

# Gesang als Botschaft des Friedens

Wettingen Willi Oeschger, ein Leben für die Jugend und den Gesang

Während 16 Jahren war er Präsident des Schweizer Verbandes der Pueri Cantores, einer Vereinigung von Kinderchören, deren Repertoire vor allem aus geistlicher Musik besteht.

ANNEMARIE PELIKAN

Knabenchöre waren während tausend Jahren die musikalische Seele der Christenheit. Die ersten entsprechenden Schulen an Kathedralen und in Klöstern standen denn auch nur Knaben offen, und Karl der Grosse anerkannte sie als ein Instrument der religiösen Kultur. Die Französische Revolution dagegen sah in ihnen ein Hindernis für die Entfaltung des Reiches und schränkte deren Tätigkeiten ein.

Heute lässt der internationale Verband der Pueri Cantores überall auf der Welt die alte Tradition der Kinderchöre wieder aufleben und vereinigt momentan in mehr als 20 Ländern etwa 500 Chöre mit über 25 000 Sängerinnen und Sängern. Das lateinische Wort «Pueri» ist vor allem eine Alters- und

## Den Frieden auf der Welt mit Gesang fördern und verbreiten

keine Geschlechtsbezeichnung, und so steht die Mitgliedschaft allen Kinder- und Jugendchören offen. Das Ziel der Vereinigung ist die Pflege von Musik und Gesang und damit den Frieden auf der Welt singend zu fördern und zu verbreiten. Ihr Repertoire reicht vom gregorianischen Choral bis zur zeitgenössischen Musik. Die Ambitionen der einzelnen Chöre sind zwar unterschiedlich, doch das Ziel ist immer dasselbe, Musik von hoher Qualität zu bringen, das Schwergewicht liegt dabei aber auf christlicher Erziehung und Bildung.

Die Kinder werden ungefähr bei Schuleintritt erfasst und erlernen bis zum Schulaustritt das gemeinsame Singen, das Leben mit einer Gruppe Gleichgesinnter und das Verständnis für die Liturgie. Der internationale Verband wurde von Papst Paul VI. offiziell als kirchliche Jugendbewegung aner-



Willi Oeschger Sänger, Administrator und Chorleiter.

FOTO: PEL

kannt. Diese Kinder- und Jugendbewegung mit ihrem kulturellen Reichtum hat auch in der Schweiz ihren wohlverdienten Platz.

Der Schweizer Verband der Pueri Cantores besteht im Moment nur aus sieben Chören, darunter auch der Jugendchor Sankt Martin in Zufikon. Auch Baden hatte einen Kinderchor, in den Siebzigerjahren vom Zisterzienserpater Gregor Müller gegründet, doch als jener etwa 1983 abberufen wurde, löste er sich wieder auf. Die Ehemaligen bildeten später einen Nachfolgechor, das Badener Vokalensemble, wel-

ches heute einen guten Namen hat und dem auch der Wettinger Willi Oeschger angehört.

Er sei sozusagen in der Jungwacht Baden grossgeworden, wie er lachend betont. Als Maturand kam er mit dem Kinderchor von Pater Gregor in Kontakt und war schon bald mittendrin. Der Singkreis Baden, wie sich der Kinderchor nannte, gehörte damals auch zum Schweizer Verband der Pueri Cantores. Willi Oeschger fielen die veralteten Statuten des Verbandes in die Hände, und er begann mit jugendlichem Enthusiasmus, diese zu überarbeiten,

zu erneuern, und er verfasste gleich auch eine französische Version. Damit trat er 1985 vor deren Generalversammlung, und zu seinem eigenen Erstaunen wurden die neuen Statuten akzeptiert und angenommen. Zugleich wurde er auch als Nachfolger des zurücktretenden Präsidenten Joseph Baruchet vorgeschlagen und prompt gewählt.

Mit ihm erneuerte und verjüngte sich dann der gesamte Vorstand. Während der letzten 16 Jahre hielt er nun den «Laden zusammen», wie er sich lächelnd ausdrückt. Zur Arbeit eines Präsidenten gehöre der regelmässige Besuch der Kinder, um Interesse an deren Arbeit und Können zu zeigen, sie zu unterstützen und aufzumuntern, weiterzumachen. Daneben organisierte er zusammen mit regionalen Organisationskomitees Chortreffen und war Repräsentant des Verbandes nach aussen hin.

Doch nun überlässt Willi Oeschger das «Verbandsschiffchen» einem neuen Kapitän. «Obwohl ich glaube, dass Jugendorganisationen von der Erfahrung Älterer profitieren können, sollte

## Grossväter sollen keine Jugendorganisation leiten

die Verantwortung doch bei jenen liegen, welche noch nicht so weit von der Jugend entfernt sind», erklärt er seinen Entschluss. «Grossväter sollten keine Jugendorganisation leiten!»

Als neu gewählter Sekretär wird er trotzdem weiterhin im Schweizer Verband «mitpaddeln», während er dieses Amt schon seit August 2000 auch im internationalen Verband innehat. Hier verbringe er einen grossen Teil seiner Freizeit damit, Kontakte mit den verschiedenen nationalen Verbänden in der ganzen Welt zu pflegen und Kongresse oder Festivals zu besuchen, meint er.

Auch an seinem Arbeitsplatz, der Kantonsschule Wiedikon, ist er, neben seiner Lehrtätigkeit in Informatik und Latein, als Sänger, Administrator und Organisator des schuleigenen Chores sehr mit der Chormusik verbunden und seine sonore Bassstimme setzt er immer wieder gekonnt im Badener Vokalensemble ein.